

Wetterschutz und Ökostrom

Brothaus GmbH errichtet 118 Autostellplätze mit Photovoltaikanlagen auf der Überdachung

BURGBERNHEIM – „Futuristisch und innovativ“ ist für Burgbernhems zweiten Bürgermeister Stefan Schuster, was die Brothaus GmbH auf dem Gelände ihres Stammsitzes an der Rothenburger Straße plant: 118 Stellplätze für Personenwagen, allesamt mit einer Überdachung versehen, auf der Photovoltaik-Module installiert werden.

Die PV-Anlage wird eine Spitzenleistung von 288 Kilowattpeak haben. Der erzeugte Strom soll ausschließlich vom Brothaus genutzt werden. Ein nun vom Stadtrat befürworteter Bauantrag des Unternehmens beinhaltet zudem eine Ladeinfrastruktur für Elektro-Fahrzeuge samt zugehöriger Trafostation.

Die neuen Stellplätze sollen überwiegend von den Brothaus-Mitarbeitern genutzt werden. Insgesamt werden dann 168 Pkw-Stellplätze zur Verfügung stehen, dabei sind die auf dem inneren Betriebsgelände abgestellten Fahrzeuge noch nicht mitgezählt. Insgesamt investiert die Brothaus GmbH rund eine Million Euro in das Projekt.

Gebaut werden soll die neue Anlage östlich der Betriebszufahrt von der Rothenburger Straße, über die sie auch erschlossen wird. Weil zunächst archäologische Erkundungen anstehen, rechnet die Brothaus-Geschäftsführung mit dem Baubeginn im zweiten Quartal 2023.

Bis dahin steht nach Auskunft von Paul Schmidt vom Marketing der Firma ein nördlich dieser Fläche, in Richtung Bundesstraße 470 angeleg-

ter, geschotterter Interims-Parkplatz zur Verfügung. Die Überdachung soll in Stahlbauelementen ausgeführt werden. Damit soll den Fahrzeugen ein möglichst effizienter Wetterschutz geboten und zugleich die Nutzung der Dachflächen für die Herstellung ökologischen PV-Stromes ermöglicht werden.

Auch an Elektroladestationen für Zwei- und Vierräder ist gedacht. Derzeit sind 15 Fahrradgaragen mit Elektroladestation geplant. Da immer mehr Mitarbeiter mit dem Fahrrad zur Arbeit kämen, könnte sich deren Anzahl noch erhöhen.

Für Autos sind auf den Parkplätzen neben dem Ladengeschäft fünf öffentliche Schnellladesäulen mit

einer Leistung von etwa 150 Kilowattstunden (kWh) geplant. Auf den internen Parkplätzen sind zusätzlich 15 bis 25 Ladesäulen mit einer Leistung von zehn kWh geplant, weil den Mitarbeitern im Durchschnitt sechs bis acht Stunden Zeit zur Verfügung stehen, um ihr Fahrzeug zu laden.

Bauarbeiten und Stahlbau werden nach derzeitigem Planungsstand rund 775 000 Euro verschlingen, für die PV-Anlage sind 220 000 Euro veranschlagt. Nachdem laut Stefan Schuster bereits Vertreter des Landratsamts bei einem Ortstermin keine Einwände gegen das Projekt geäußert hatten, segneten nun auch die Mitglieder des Stadtrats das Bauvorhaben ab. GÜNTER BLANK



Auf dieser Grünfläche zwischen dem Radweg und dem Behelfsparkplatz (im Bildhintergrund rechts) soll die neue Stellplatzanlage samt integrierter Stromerzeugung entstehen. Foto: Günter Blank